

Holdergassen-Gemeinschaft gepflegt

Marbach Ein Fest mit neuen und alten Anwohnern dient unter anderem dem Kennenlernen. *Von Sabine Armbruster*

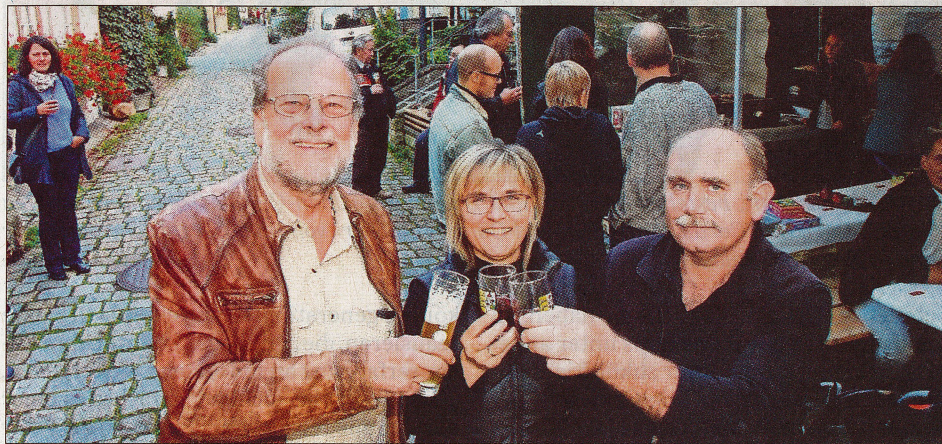
Das alle zwei Jahre stattfindende Holdergassenfest gehört für viele untrennbar zu Marbach. Dabei vergessen viele, dass es eine rein private Initiative ist, für die vor fünf Jahren sogar extra ein Verein gegründet wurde. Am Samstagnachmittag hat dieser Holdergassenverein, der gut 20 Mitglieder hat, erstmals ein privates Fest mit alten und neuen Anwohnern gefeiert – zum näheren Kennenlernen, aber auch als Dankeschön an diejenigen, die sich engagieren oder auch nur die Unannehmlichkeiten, die das Fest für die Bewohner der drei Gassen mit sich bringt, geduldig ertragen. „Wir wollen damit auch

unserem Anspruch gerecht werden, für die gesamte Entwicklung der Holdergassen Sorge zu tragen“, sagte der erste Vorsitzende Peter Zell.

Die Resonanz der Anwohner zur Premiere war sehr groß – von den geschätzt 400 Personen, die dort leben, hatten sich 50 angemeldet. Viele davon waren neu Zugezogene, die die Gelegenheit nutzten, ihre Nachbarn besser als nur über den üblichen Gruß auf der Gasse kennenzulernen. Bernhard Eickhoff ist im Frühjahr mit seiner japanischen Frau und seiner kleinen Tochter hergezogen. Im Marbach wohnen sie allerdings schon länger. „Was man als Erstes an

den Holdergassen wahrnimmt, ist das lauschige Ambiente. Dann bemerkt man die intensive Gemeinschaft. Wir sind ganz bewusst hierhergezogen. Auch meine Frau fühlt sich inzwischen sehr wohl“, sagte er. Seit Juni wohnen Sebastian und Franziska in der Altstadtidylle. „Das war aber eher ein Zufall, dass wir gerade hier eine Wohnung gefunden haben“, erzählten der Marbacher und die Rielingshäuserin. Die Gelegenheit, die neuen Nachbarn besser kennenzulernen, haben aber auch sie gerne genutzt. „Der Verein hat mit dem Toilettenwagen ein wenig Überschuss erzielt“, erklärte Peter Zell. „Das Geld nutzen wir jetzt für dieses Fest.“

Da der Verein regelmäßig das Holdergassenfest ausrichtet, war er auch am Samstag bestens gerüstet. Vor dem Haus der Familie Leicht und neben dem kleinen Brunnen, der gemeinschaftlich gepflegt wird, standen zwei große, grüne Pavillons, Bierbänke und Biertische. Auch für die Kinder ist gesorgt worden. Sie konnten sich mit Brettspielen vergnügen, während die Erwachsenen plauderten. Einige davon kannten das Holdergassenfest noch nicht. Andreas Stiegler, der zweite Vorsitzende des Vereins, berichtete: „Das Holdergassenfest ist anders als normale Straßenfeste. Nicht nur, weil es privat ausgerichtet wird, sondern auch, weil es nur auf privaten Plätzen stattfindet und nicht im öffentlichen Raum.“ Am Samstag waren übrigens nicht nur aktuelle Anrainer auf dem Fest zu finden. Der Verein hatte auch Mitglieder eingeladen, die weggezogen und trotzdem irgendwie Holdergassenbewohner geblieben sind. Fast wie bei einer großen Familie.



Stoßen schon mal auf das Holdergassenfest im kommenden Jahr an: Peter Zell, Claudia Leicht (Kassiererin), Andreas Stiegler (von links)

Foto: avanti